

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Landsturm im Hochgebirge. Das österreichische Landsturmataillon Nr. 165 an der italienischen Front“ (Salzburg, Selbstverl. 1929) und von Dr. Felix Fahrner: „Salzburger Landsturm im Hochgebirgskrieg“ (Salzburg, 1924) gewidmet. Den Vorarlberger Standschützen schrieb Rudolf Huchler eine Geschichte „Das Standschützenbataillon Dornbirn im Weltkriege“ (Dornbirn, Selbstverl., 1927). Auch die Freiwilligen Schützen, in deren Reihen namentlich die Jugend unserer Alpenländer der geliebten Heimat schwere Blutopfer darbrachte, haben ihre Erinnerungsblätter aufgezeichnet. Der Verband der ehem. Freiwilligen oberösterreichischen Schützen (Oberösterr. Schützenbund, Linz) gibt seit 1922 „Mitteilungen“ heraus. Ein Gedenkheft mit den Namen und Bildern der Gefallenen „Tote Helden der Freiw. Oberöst. Schützen“ (Gmunden, Salzkammergutdruckerei) ist gleichfalls der oberösterreichischen Freiwilligenformation gewidmet. Die steirischen Freiwilligen Schützen finden ihre Kämpfe in dem Erinnerungsbüchlein von Hans Lukas: „Nach 14 Jahren an der Alpenfront. Eindrücke und Erinnerungen eines ehemaligen Frontsoldaten während einer Reise ins einstige Kriegsgebiet“ (Graz, Selbstverlag, 1932) wieder. Der Kameradschaftsbund der Kärntner Schützen hat 1930 eine von Hans v. Rainer-Harbach verfaßte „Geschichte der Kärntner Freiwilligen Schützen im Weltkriege“ herausgegeben. Von sudetendeutschen Landsturmverbänden gibt der in Wien bestehende Kameradschaftsverband des ehemaligen LstIR. „Teschen“ Nr. 31 seit 1926 „Mitteilungen“ heraus, die Beiträge zur Geschichte des Landsturms als Kampftruppe und zur Regimentsgeschichte enthalten.

Schließlich sei noch das im Kriege veröffentlichte Tagebuch des Landsturmoberleutnants Doro v. Manescul „Meine Dritte Kompagnie“ (Wien, Selbstverlag, 1926, Druckerei Vernay) erwähnt, das den Feldzug 1914 beim Czernowitz Landsturminfanterieregiment 22 schildert und den Bukowinaer Landstürmer warme Anerkennung zollt.

C. KAVALLERIE

Als die k. u. k. Kavallerie im August 1914 voll kühner Siegeszuversicht gegen Rußland ritt, da ahnten wohl wenige, daß kaum ein halbes Jahr später die braven Dragoner, Husaren und Ulanen, ihrer treuen Kampfgenossen beraubt, mit Spaten und Karabiner die Schneeberge der Karpathen verteidigen sollten. Noch haben bei Jaroslawice, zum letztenmal in ihrer Geschichte, kaiserliche Regimenter mit der Reiterei des Gegners die Klinge gekreuzt: mit dem unglücklichen, wengleich von todeskühner Bravour zeugenden Tage sank auch Altösterreichs Reiterherrlichkeit dahin. Der Krieg der Maschinengewehre, Flugzeuge und weittragenden Geschütze, der Gräben und Minen bot keine Gelegenheit mehr zu entscheidender Reitertat. Nachdem bereits seit 1915 Abteilung um Abteilung aus dem Sattel gestiegen war, um als Kavallerie-Schützendivision im Stellungskampfe Verwendung zu finden,